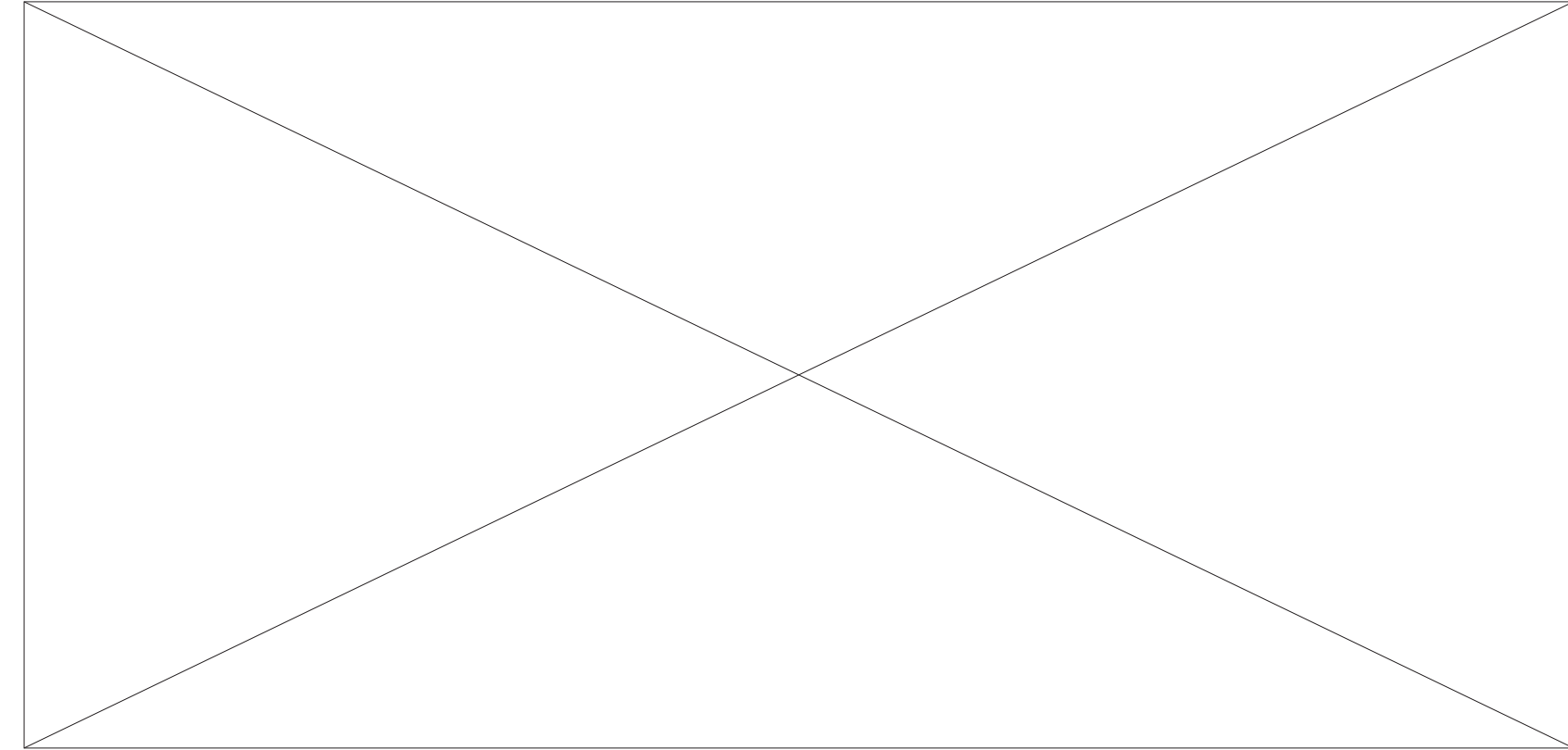


Viele Nationen auf einer Bühne

Jugendliche aus Syrien, Polen, der Ukraine und Portugal führten „Jack und die Bohnenranke“ auf

SOEST ■ Bevor sie hineingingen ins Seniorenheim „Hansezentrum“ waren die Jungen und Mädchen der Integrationsklasse der Pauli-Hauptschule ganz schön aufgeregt. Denn kurze Zeit später sollten sie dort das Theaterstück „Jack und die Bohnenranke“ aufführen.

Die jungen Schauspieler kommen aus der ganzen Welt: Aus Syrien, Polen, der Ukraine und Portugal. „Der Riese wird von einem Jungen aus der Ukraine gespielt, die Erzählerinnen stammen aus Syrien und Polen“, berichtet die ehrenamtlich wirkende Pädagogin Bärbel Uloth-Schulte, die gemeinsam mit der Klassenlehrerin Anna Gudushauri das Theaterprojekt betreut. Einige Schüler sind schon seit zwei Jahren in Deutschland, andere erst seit vier Monaten. „Das besondere an dem Theaterprojekt ist, dass während der Proben nur Deutsch gesprochen werden durfte. Wir haben Texte mit schwierigen Sätzen und Wörtern ausgesucht, aber es hat die Schüler weitergebracht“, freute sich Bärbel Uloth-Schulte. „Das Theaterspielen ist cool, ich habe aber auch



ein bisschen Angst, es jetzt aufzuführen“, sagte Falak, die aus Syrien stammt, mit

ein wenig Lampenfieber im Blick. Sie spielte im Stück die Mutter. In die Hauptrolle des

Jack schlüpfte Sergio, ein Junge aus Portugal. Auch er spricht schon gut Deutsch,

Sein Wunsch ist, später in Deutschland Informatik zu studieren. Neben dem

Deutschlernen schneiderten die Schüler auch Kostüme und bauten die Kulissen.

Zurück zum Stück: Es geht um den Jungen Jack, der zusammen mit seiner Mutter und einer Milchkuh ein ärmliches Leben führt.

Als der Familie das Geld ausgeht, muss die Kuh verkauft werden. Statt des Geldes bringt der Junge aber fünf vermeintlich magische Bohnen mit nach Hause.

Mit einem Sack voll Geld

Die Mutter wirft die Bohnen aus dem Fenster – und am nächsten Morgen sind dort Bohnenranken gewachsen, die bis in den Himmel wachsen. Jack klettert hinauf und trifft oben auf das Reich eines Riesen. Ende gut, alles gut: Jack kehrt am Schluss mit einem Sack voll Geld zurück nach Hause.

Die Bewohner des Altenheims füllten die Stuhlreihen und applaudierten den jungen Schauspielern. „Wir haben das Stück hier aufgeführt, weil wir Danke sagen wollten für die Unterstützung, die unsere Integrationsklasse vom Hansezentrum erhalten hat“, so Bärbel Uloth-Schulte. ■ **agu**